AUFRUF zum Protest gegen das NATO-Atomkriegsmanöver „Steadfast Noon“

Protestmahnwache: Büchel
10. Oktober 2026, 12–13 Uhr (Kreisel)

Demonstration:
Nörvenich, 17. Oktober 2026
12–16 Uhr (Flugplatz/Schlossplatz)

Atomkrieg über Europa:
Dieses Szenario übt die NATO im Herbst dieses Jahres. Die Bundeswehr will Mitte Oktober 2026 im Rahmen des NATO-Manövers „Steadfast Noon“ erneut üben, die in Büchel lagernden Atombomben an Tornado-Kampfjets zu montieren und sie in den Einsatzzielen abzuwerfen.
Das Manöver findet europaweit mit Beteiligung der USA, aller NATO-Staaten der „nuklearen Teilhabe“ und weiterer NATO-Staaten statt.

Ein Dritter Weltkrieg wird möglich, wenn wir nicht widerstehen!
In der derzeitigen krisenhaft zugespitzten Situation ist dieses Manöver besonders verwerflich! Der völkerrechtswidrige Angriff auf den Iran sollte dessen Atomrüstung durch Bombardierungen verhindern, obwohl darüber aussichtsreiche Verhandlungen im Gange waren. Im Mai endete die Überprüfungskonferenz zum Nicht-verbreitungsvertrag ergebnislos, auch weil die Atommächte ihrer Vertragsverpflichtung zu atomarer Abrüstung nicht nachkommen.
Neben der „nuklearen Teilhabe“ mit den USA beginnen Deutschland und weitere EU-Staaten eine nukleare Kooperation mit Frankreich. Sogar eine deutsche Atombombe wird erwogen! – Ein Krieg zwischen Russland und der NATO wird von den politisch Verantwortlichen vorausgesagt. Statt auf Diplomatie und Verständigung zu setzen, wird Kriegstüchtigkeit gefordert. Milliarden Euro sollen in neue Aufrüstung und Kriegsvorbereitungen gesteckt werden – Soziales, Gesundheit, Bildung, Alters- und Pflegesicherung bleiben auf der Strecke.
Die Wehrpflicht wird schrittweise wiedereingeführt.
Dieser absurden Politik Richtung Krieg wollen wir uns widersetzen!

Veranstaltende Organisationen:
Aktionsbündnis „atomwaffenfrei jetzt“,
Netzwerk Friedenskooperative, FriedensGruppe Düren,
Friedensgruppe Daun, DFG-VK NRW, DFG-VK Köln

Weitere Infos auf: **atomwaffenfrei.de**

Weltweit gibt es über 12.000 Atomwaffen, davon sind über 4.000 sofort einsatzbereit.

Das Atomkriegsmanöver dokumentiert in erschreckender Weise die Bereitschaft der NATO und der Bundesregierung, im „Ernstfall" einen Atomkrieg zu führen, der zumindest ganz Europa vernichten würde. Alle Atommächte rüsten gegenwärtig nuklear auf und „modernisieren" ihre Arsenale, in 2025 für insgesamt ca. 119 Mrd. US-Dollar (USA: 69,2 Mrd.). In Büchel wird die neue B61-12-Atombombe stationiert, die endfluggesteuert noch treffgenauer eingesetzt werden kann. Dafür wurden für rund 10 Milliarden Euro 35 neue Tarnkappen-Atombomber vom Typ F-35 von den USA gekauft. Die derzeitigen Trägersysteme – die Tornado-Kampfjets – werden zur Zeit von Nörvenich nach Büchel zurückverlegt. Der Umbau des Fliegerhorstes Büchel für über zwei Milliarden Euro ist fast abgeschlossen. Nörvenich bleibt dennoch in das Manöver involviert: die dort stationierten Eurofighter waren schon mehrfach an „Steadfast Noon" beteiligt.

Atomwaffeneinsatz ist ein Kriegsverbrechen.

Mit der „nuklearen Teilhabe" verstößt die Bundesregierung gegen den Atomwaffensperrvertrag und das humanitäre Völkerrecht. Das Bundesjustizministerium weist darauf hin, dass jede Verwendung von Atomwaffen gemäß Völkerstrafrecht ein Kriegsverbrechen bedeuten würde. Demzufolge dürfen Bundeswehrsoldat*innen niemals atomare Waffen einsetzen. Somit bedeutet die Übung des Einsatzes von Atomwaffen die Vorbereitung eines potenziellen Kriegsverbrechens! Denn die Abschreckungsdrohung funktioniert nur mit der Bereitschaft zum Atomwaffeneinsatz.

Atomwaffen weltweit ächten! Atomwaffenverbotsvertrag unterzeichnen!

Die Alternative zu weiterer atomarer Aufrüstung ist der Atomwaffenverbotsvertrag (AVV) der UNO, der im Januar 2021 in Kraft getreten ist. Er verbietet Herstellung, Besitz und Einsatz von Atomwaffen. Der AVV greift damit das Rechtsgutachten des Internationalen Gerichtshofes von 1996 auf, das den Einsatz von Atomwaffen und die Drohung mit Atomwaffen als grundsätzlich völkerrechtswidrig verurteilt hat.

WIR FORDERN VOM DEUTSCHEN BUNDESTAG UND DER BUNDESREGIERUNG:

- » **Absage der Beteiligung der Bundeswehr am Atomkriegsmanöver „Steadfast Noon"**
- » **Abzug aller Atomwaffen aus Deutschland und Beendigung der „nuklearen Teilhabe"**
- » **Keine neuen europäischen Atomwaffen-Kooperationen**
- » **Beitritt zum Atomwaffenverbotsvertrag**
- » **Eintreten für ernsthafte Verhandlungen über vollständige nukleare Abrüstung**

! Demonstrieren wir gemeinsam gegen Atomkriegsmanöver, für eine Welt ohne Atomwaffen und die Beendigung aller Kriege durch Verhandlungen und Völkerverständigung! Für Abrüstung, soziale und weltweite Gerechtigkeit! Wir setzen auf Friedensfähigkeit und widersetzen uns allen Forderungen nach Kriegstüchtigkeit!

TREFFPUNKTE: Wir treffen uns jeweils zur Symbolzeit um „Fünf vor Zwölf"!
In **Büchel** (10. Oktober) am Kreisel vor dem Atomwaffenlager;
PKW-Mitfahrkoordination nach Büchel: https://www.friedenkoeln.de/?page_id=19789
in **Nörvenich** (17. Oktober) am Kriegsflugplatz; dann Demo zum Schlossplatz (Kundgebung ca. 14.00–15.30 Uhr).
Ein Shuttle fährt um 11 Uhr ab Düren Bahnhof nach Nörvenich und um 16 Uhr zurück. Volxküche und Bänke vor Ort.
Kulturbeiträge in Nörvenich: GehörWäsche (Köln); Gesangsduo Josie Bockholt u. Kurt Lennartz (Aachen)

Einsatz für Frieden und Menschenrechte gehören zusammen. Rassismus und Nationalismus sind mit unseren Zielen unvereinbar und stehen einer Zusammenarbeit entgegen. Nationalflaggen sind bei unseren Aktionen nicht erwünscht.

Erstunterzeichnende Gruppen/Organisationen: Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF); Antikriegsbündnis Aachen; BSW – Kreisverband Düren/Heinsberg; DFG-VK Aachen; DFG-VK Landesverband NRW; Die Linke Kreisverband Düren; DKP Rheinland – Westfalen; „frauen wagen frieden" der Ev. Landeskirche Pfalz; Frieden wagen e.V.; Friedensbündnis Lüneburg; Friedensglockengesellschaft Berlin e.V.; FriedensNetz Saar; Friedensgruppe Daun; Friedenspolitisches Bündnis Oberhausen; Gewaltfreie Aktion Atomwaffen Abschaffen (GAAA); IALANA Deutschland; Initiativkreis gegen Atomwaffen Büchel/Cochem Zell; Int. kath. Friedensbewegung pax christi – Deutsche Sektion e.V.; Internationaler Versöhnungsbund dt. Zweig - Regionalgruppe Cochem/Zell; Internationaler Versöhnungsbund dt. Zweig - Regionalgruppe Mainz; IPPNW Aachen; IPPNW Deutschland; Komitee für Grundrechte und Demokratie; Linksjugend Bonn; Linksjugend ('solid) Kreis Düren; Marburger Bündnis „Nein zum Krieg"; Ohne Rüstung Leben; pax christi Diözesanverband Bamberg; pax christi Diözesanverband Essen; pax christi Bonn; pax christi Frankfurt/M; pax christi Köln; pax christi Diözesanverband Köln; pax christi Rhein-Main – Regionalverband Limburg-Mainz; pax christi Trier; PeaceLink, Italien; Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes-Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten Kreisvereinigung Aachen (VVN - BdA Aachen).

Erstunterzeichnende Einzelpersonenn: Beate Aßmuß, Mainz; Kurt Bader, Lüneburg; Dr. Gudrun Bonk, Glees; Ulrike Braun, Lanfersweiler; Dr. Elisabeth Bücking, Sölden; Peter Bürger, Düsseldorf; Angelika Damien-Prignitz, Bonn; Hans Decruppe, Mitglied des Kreistags Rhein-Erft, Bergheim; Ariane Dettloff, Köln; Pfr. Andreas Domke, Zehdenick; Rosie Divivier, Saarbrücken; Almuth Dreier, Marl; Hartmut Dreier, Pfr. i. R., Marl; Jochen Fischer, Nürnberg; Heinrich Förthner, Haundorf; Dr. Cornelia Frey, Mössingen; Günther Frey, Mannheim; Harald Fuchs, Köln; Heike Geier, Deudesfeld; Adelheid Gerlach, Kaiserslautern; Kristian Golla, Bonn; Leif Grahn, Buckenhof; Regina Hagen, Darmstadt; Bernd Hahnfeld, Richter i. R., Köln; Eva Heep, Wuppertal; Maria-Anna Hoffjann, Betzendorf; Veronika Hüning, Höhbeck; Werner Huffer-Kilian, Koblenz; Ernst-Ludwig Iskenius, IPPNW, Lübtheen; Erika Junghans, Linden (Hessen); Dieter Kaltenhäuser, Breisach; Elisabeth Kaltenhäuser, Breisach; Alfred Keienburg, Essen; Dr. Ferdinand Kerstiens, Pfr. i. R., Marl; Maren Klay, Hamburg; Agnes Krieger, Bonn; Ingo Kroll, Hamburg; Heiner Krüger, Düren; Susanne Kufner, Lahr; Armin Lauven, Bonn; Heidrun Lenk, Gera; Sylvia Leske, Lüneburg; Anja Loges, Nürnberg; Dr. Edith Lutz, Kall; Andrea Mayr, Lahr; Klaus Mayer, Karlsruhe; Petra Merz, Bonn; Detlef Neumann, Berlin; Hannelore Neumann, Berlin; Sean Nowak, Berlin; Volkert Ohm, Bremen; Martin Otto, Wetzlar; Detlef Peikert, Aachen; Sergej Perelman, Stuttgart; Andreas Röser, Eschbach; Barbara Runte, Bonn; Reinhard Schantz, Zwickau; Günter Scherzer, Frechen; Monika Schickel, Konstanz; Hedi Schillo, Bonn; Johannes Schillo, Bonn; Michael Schmid, Plochingen; Gabi Schön, Altbach; Hermann Schrader, Magdeburg; Joachim Schramm, Witten; Haro Schreiner, Haßloch; Helga Schreiner, Haßloch; Karin Schwalm, Marburg; Rüdiger Seger, Bonn; Sabine Sharma, Bonn; Dr. Georg Singe, Vechta; Martin Singe, Bonn; Dr. Hildegard Slabik-Münter, Daun; Helmut Stange, Bonn; Agnes Stoffels, Offenbach; Christoph Tophoven, Erftstadt; Lutz van Dijk, Amsterdam; Rainer van Heukelum, Bonn; Prof. Dr. Hartmut Vincon, Darmstadt; Hanne Vogels, Bonn; Rainer Vogler, Lüneburg; Hiltrud Voß, Hamburg; Udo Walther, Aachen; Katrin Warnatzsch, Plochingen; Christa Winter, Marburg; Andreas Zumach, Berlin.

Bitte unterstützt die Aktion mit einer Spende auf unser Sonderkonto: **Förderverein Frieden e.V., IBAN: DE78 4306 0967 4041 8604 04, Stichwort: „Nörvenich 2026"**

V.i.S.d.P.: Martin Singe, c/o Netzwerk Friedenskooperative, Mackestr. 30, 53119 Bonn

* **Das Ministerium der Justiz informiert: „Was ist ein Kriegsverbrechen?** … Als Kriegsverbrechen werden schwere Verstöße gegen Regelungen des humanitären Völkerrechts bezeichnet. Beispiele für Kriegsverbrechen sind unter anderem: (…) **Verwendung von biologischen, chemischen Waffen und Atomwaffen**."
https://www.bmjv.de/DE/themen/voelkerstrafrecht/kriegsverbrechen/kriegsverbrechen_node.html